

## Unabhängige Analyse: Nachrangdarlehen „Windpark Weilrod“ der ABO Invest AG im ECOanlagecheck

### Inhalt

- 2 Kurzdarstellung des Angebots
- 3 Unternehmensprofil ABO Invest
- 4 Investitionen
- 5 Ökologische Wirkung
- 6 Risiko
- 7 Fazit: Finanziell, Nachhaltigkeit, ECOreporter.de-Empfehlung
- 7 Basisdaten
- 8 Impressum

Anlässlich des Kaufs des Windparks Weilrod hat ABO Invest aus Wiesbaden ein Nachrangdarlehen aufgelegt. Das Nachrangdarlehen soll Projektkäufe der ABO Invest AG finanzieren. Die Kerndaten: 4,5 Prozent Zins pro Jahr, Mindestlaufzeit gut neun Jahre, Zeichnung ab 10.000 Euro, für Bewohner im Umkreis des Windparkstandortes bereits ab 1.000 Euro. Der ECOanlagecheck analysiert das Angebot.

Das Nachrangdarlehen kann sowohl durch die Anleger als auch durch die Emittentin erstmals zum 31. Dezember 2024 und danach jährlich gekündigt werden. Die

Kündigungsfrist beträgt sechs Monate. Das Emissionsvolumen des Nachrangdarlehens beträgt eine Million Euro. Die Nebenkosten des Angebotes betragen nach Angaben der Anbieterin rund 0,4 Prozent des Emissionsvolumens – das entspricht weniger als 5.000 Euro. Die Nebenkosten sind sehr gering, weil das Angebot nur auf der Internetseite der Anbieterin veröffentlicht wurde, keine weiteren Vertriebswege genutzt und kein eigenes Exposé für das Angebot erstellt wurden. Die Bewohner des Hochtaunuskreises, des Rheingau-Taunus-Kreises und des Landkreises Limburg-Weilburg können bereits ab 1.000 Euro das Nachrangdarlehen zeichnen.

# Windpark Weilrod

Fester Zins von 4,5 % p.a., umfangreiches Windpark-Portfolio

Produkt	Nachrangdarlehen
Anbieter	ABO Invest AG
Handelbarkeit	Kein Börsenhandel
Laufzeit	Kündigung erstmals zum 31.12.2024 möglich
Zins	4,5 % p.a.
Mindestbeteiligung/ Agio	10.000,- Euro/keins
Summe Anlegerkapital	1,0 Mio. Euro
Einkunftsart	Einkünfte aus Kapitalvermögen
Branche	Windenergie
Investitionsstandort	Europa
Internet	www.buergerwindaktie.de

## Anbieterin:

Die Anbieterin und Darlehensnehmerin ABO Invest AG wurde im Sommer 2010 von der ABO Wind AG gegründet. Die ABO Wind AG aus Wiesbaden gehört zu den renommierten und erfahrenen Projektentwicklern im Bereich Windenergie. Als Holdinggesellschaft des ABO Invest-Konzerns ist die Anbieterin selbst nicht eigenständig operativ tätig, sondern verwaltet ihre Beteiligungen an den Windpark-Betreibergesellschaften, die operativ tätig sind. Die börsennotierte ABO Invest AG hat inzwischen ein Portfolio von 62 Windenergieanlagen aufgebaut.

## Dazu dient das Geld der Anleger:

Das Kapital des Nachrangdarlehens dient laut Geschäftsbericht zur Finanzierung von Projektkäufen der ABO Invest AG. Anleger, die das Nachrangdarlehen zeichnen, stellen nicht der Windparkgesellschaft Weilrod Geld zur Verfügung, sondern der ABO Invest AG. Daher gilt, dass die Erfüllung der Zins- und Rückzahlungsverpflichtungen der ABO Invest AG gegenüber den Anlegern rechtlich nicht und wirtschaftlich nur im geringen Umfang von der Ertragskraft bzw. den Jahresergebnissen des Windparks Weilrod abhängig sind, sondern von der finanziellen Entwicklung des Unternehmens ABO Invest.

## Wirtschaftlichkeit:

Aufgrund der in den ersten Betriebsjahren hohen Zinsaufwendungen und der Abschreibungen verbuchte der ABO Invest-Konzern 2013 und 2014 planmäßig jeweils Jahresfehlbeträge von rund -4,1 Millionen Euro. Das operative Ergebnis (Gewinn vor Zinsen und Steuern, EBIT, bereinigt um Erträge aus Einmaleffekten) war mit jeweils rund 3,0 Millionen Euro (in 2014 und 2013) positiv. Die Umsatzerlöse stiegen von 15,8 Millionen Euro (2013) auf 18,4 Millionen Euro (2014) und werden voraussichtlich auch 2015 deutlich ansteigen, da ABO In-

vest Ende 2014 und 2015 mehrere Windparks erworben und in Betrieb genommen hat. Aufgrund eines schwachen Windjahres lagen die Stromerträge des Windparks-Portfolios von ABO Invest 2014 insgesamt knapp 8 Prozent unter der Prognose. Nach Angaben von ABO Invest lagen die Stromerträge des Windpark-Portfolios im ersten Halbjahr 2015 auf dem prognostizierten Niveau.

## Stärken/Sicherheit:

- + Breite Streuung der Investitionen
- + Kontinuierlicher Aufbau des Unternehmens seit 2010
- + Renommierter und erfahrener Vertragspartner ABO Wind



## Schwächen/Risiken des Produktes:

- Inbetriebnahme- und Genehmigungsrisiken möglich
- Potenzial für Interessenkonflikte

## Nachhaltigkeit:

Insgesamt werden die von ABO Invest bislang erworbenen Windenergieanlagen 2015 laut der Ertragsprognosen voraussichtlich über 300 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen. Im Vergleich zur Stromgewinnung aus konventionellen Kraftwerken werden somit circa 180.000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart. Bei einem durchschnittlichen Stromverbrauch von 3.500 kWh können rechnerisch rund 85.000 Haushalte mit dem Strom von den ABO Invest-Windenergieanlagen versorgt werden.

## Fazit:

Das Fazit für die ersten fünf Jahre von ABO Invest fällt positiv aus: Das Konzept hat sich bewährt, das Etappenziel wurde erreicht und die Investitionsvorhaben verliefen im Wesentlichen plangemäß. Angesichts dieser positiven Entwicklung ist die angebotene Verzinsung des Nachrangdarlehens im Verhältnis zu den Risiken angemessen hoch.

Der hessische Windpark Weilrod ist nur 30 Kilometer vom Firmensitz der ABO Invest AG in Wiesbaden entfernt. Der Windpark besteht aus sieben Windenergieanlagen des Typs Nordex N117 mit je 2,4 Megawatt Leistung. Er wurde im November 2014 in Betrieb genommen und ist seit dem 31. Januar 2015 zu 80 Prozent im Besitz der ABO Invest AG. Die restlichen 20 Prozent hält die Hessische Windpark Entwicklungs GmbH (WPE), ein Gemeinschaftsunternehmen des Projektentwicklers ABO Wind AG und des Energiedienstleisters Mainova AG. Nach Angaben der Anbieterin ist der Windpark Weilrod im Juni und Juli 2015 überplanmäßig gut gelaufen, nachdem die in den Vormonaten bestehenden technischen und rechtlichen Probleme behoben wurden. Die Nutzer einer nahegelegenen Jagdhütte hatten gegen den Betrieb des Windparks geklagt und vorübergehend nächtliche Abschaltungen erreicht. Mittlerweile hat das Gericht die Betriebseinschränkungen aufgehoben.



Das Nachrangdarlehen Weilrod ist nach Angaben der Anbieterin als Ergänzung oder Alternative zur Bürgerwindaktie der ABO Invest AG gedacht. Anleger, die das Nachrangdarlehen zeichnen, stellen nicht der Windparkgesellschaft Weilrod Geld zur Verfügung, sondern der ABO Invest AG. Daher gilt, dass die Erfüllung der Zins- und Rückzahlungsverpflichtungen der ABO Invest AG gegenüber den Anlegern rechtlich nicht und wirtschaftlich nur im geringen Umfang von der Ertragskraft bzw. den Jahresergebnissen des Windparks Weilrod abhängig sind, sondern von der finanziellen Entwicklung des Unternehmens ABO Invest. Das börsennotierte Unternehmen besteht seit rund fünf Jahren und hat inzwischen ein Portfolio von 62 Windenergieanlagen aufgebaut.

#### **Unternehmensprofil ABO Invest**

Die ABO Invest AG wurde im Sommer 2010 von der ABO Wind AG gegründet. Das Grundkapital der ABO Invest AG beträgt derzeit 41,25 Millionen Euro, aufgeteilt in 41,25 Millionen auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, d.h. mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von je einem Euro je Aktie. Die Aktie der ABO Invest notiert seit 2011 im Freiverkehr der Börse Düsseldorf.

Die ABO Invest AG ist als Holdinggesellschaft des ABO Invest-Konzerns selbst nicht eigenständig operativ tätig, sondern verwaltet ihre Beteiligungen an den Windpark-Betreibergesellschaften, die operativ tätig sind. Der ABO Invest-Konzern hat keine eigenen Mitarbeiter, sondern hat für die Aufgaben des Geschäftsbetriebs einen Dienstleistungsvertrag mit ABO Wind abgeschlossen, der die Verwaltungskosten für ABO Invest gering hält. Der Vertrag sieht auch vor, dass die ABO Wind AG der ABO Invest AG im Rahmen ihrer Möglichkeiten regelmäßig Windparkprojekte zu marktüblichen Konditionen

zum Kauf anbietet. ABO Wind ist aber nicht verpflichtet, Windparkprojekte an ABO Invest zu verkaufen, wenn z. B. andere Investoren höhere Preise bieten. Im Gegenzug kann ABO Invest grundsätzlich Projekte auch von anderen Unternehmen als ABO Wind erwerben.

Die ABO Wind AG aus Wiesbaden gehört zu den renommierten und erfahrenen Projektentwicklern im Bereich Windenergie. Das Unternehmen beschäftigt rund 300 Mitarbeiter und ist europaweit tätig – schwerpunktmäßig in Deutschland und Frankreich. Es hat in den letzten Jahren jeweils Windenergieanlagen mit zusammen mehr als 150 MW Leistung pro Jahr errichtet und in Betrieb genommen. Bei Umsatzerlösen von 80 bis 98 Millionen Euro verzeichnete das Unternehmen Jahresüberschüsse von 4 bis 9 Millionen Euro. Insgesamt hat ABO Wind bisher mehr als 500 Windenergieanlagen und sieben Biogasanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt über 1.000 MW realisiert.

Vorstände der ABO Invest AG sind seit ihrer Gründung Dr. Jochen Ahn und Andreas Höllinger. Der promovierte Physikochemiker Ahn hat gemeinsam mit Matthias Bockholt 1996 die ABO Wind AG gegründet. Der Diplom-Kaufmann Höllinger ist seit 2002 in leitender Funktion für die ABO Wind AG tätig. Ahn und Höllinger sind auch Vorstand der ABO Wind AG.

Die ABO Wind AG beabsichtigt, zwischen 10 und 30 Prozent der Aktien der ABO Invest AG zu halten. Derzeit sind es ca. 24 Prozent (Stand: 4. September 2015). Die weiteren Aktien der ABO Invest sind im Streubesitz. Rund 4.000 Bürger sowie Stiftungen und Genossenschaften haben sich bislang an der Gesellschaft betei-

ligt. Der Stimmenanteil von ABO Invest-Aktionären ist unabhängig von einem eventuell höheren Kapitalanteil auf maximal zehn Prozent begrenzt, um einen beherrschenden Einfluss einzelner Aktionäre bei der Hauptversammlung zu verhindern.

Strategie der ABO Invest ist es, Jahresüberschüsse in der Aufbauphase zunächst nicht als Dividenden an Aktionäre auszuschütten, sondern mit der freien Liquidität weitere Anteile an Projektgesellschaften zu erwerben. Dadurch soll der Substanzwert des Unternehmens jährlich um rund sieben Prozent steigen. Zudem sind die Möglichkeiten der ABO Invest AG, Dividenden zu zahlen, in den ersten Jahren auch dadurch begrenzt, dass die Projektgesellschaften vorrangig die aufgenommenen Projektfinanzierungen zurückführen müssen, bevor sie ihre freie Liquidität an die ABO Invest AG weitergeben können.

Aufgrund der in den ersten Betriebsjahren hohen Zinsaufwendungen (rund 7,2 Millionen Euro 2014, rund 7,9 Millionen Euro 2013) und der Abschreibungen (rund 10,5 Millionen Euro 2014, rund 8,5 Millionen Euro 2013) verbuchte der ABO Invest-Konzern planmäßig Jahresfehlbeträge von rund -4,1 Millionen Euro (in beiden Jahren). Das operative Ergebnis (Gewinn vor Zinsen und Steuern, EBIT, bereinigt um Erträge aus Einmaleffekten) war mit jeweils rund 3,0 Millionen Euro (in 2014 und 2013) positiv. Die Umsatzerlöse stiegen von 15,8 Millionen Euro (2013) auf 18,4 Millionen Euro (2014) und werden voraussichtlich auch 2015 deutlich ansteigen, da ABO Invest Ende 2014 und 2015 mehrere Windparks erworben und in Betrieb genommen hat.

Abweichungen von den Umsatzprognosen können sich beispielsweise ergeben, wenn der Wind in einem Geschäftsjahr stärker oder schwächer weht als im prognostizierten langjährigen Durchschnitt. Aufgrund eines schwachen Windjahres lagen die Stromerträge des

Windparks-Portfolios von ABO Invest 2014 insgesamt knapp 8 Prozent unter der Prognose. Die Umsatzerlöse aus der Stromproduktion blieben infolgedessen 2014 um rund 2 Millionen Euro unter der Erwartung von 20,5 Millionen Euro. Daher fiel der Jahresfehlbetrag 2014 mit -4,1 Millionen Euro höher aus als die prognostizierten -2,1 Millionen Euro. Der operative Gewinn (EBIT) lag 2014 mit rund 3,0 Millionen Euro rund 1,5 Millionen Euro unter der im Wertpapierprospekt von Mai 2014 veröffentlichten Prognose.

Unter der Annahme, dass sich die windbedingten Schwankungen der Stromerträge über die gesamte Betriebsdauer der Windparks ausgleichen und der prognostizierte Durchschnittswert erreicht wird, hat das schwächere Windjahr 2014 keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die langfristige Entwicklung der ABO Invest AG. Diese Einschätzung teilen auch die Analysten von Warburg Research aus Hamburg in einer im Juni 2015 veröffentlichten aktualisierten Studie. Nach Angaben von ABO Invest lagen die Stromerträge des Windpark-Portfolios im ersten Halbjahr 2015 auf dem prognostizierten Niveau.

## Investitionen

Insgesamt umfasst das Portfolio von ABO Invest derzeit 62 Windenergie- und eine Biogasanlage mit zusammen 132,2 MW. Davon sind 44 Anlagen bereits seit mindestens einem Jahr in Betrieb. Die Windenergieanlagen stehen in Frankreich (28), Deutschland (18), Irland (14) und Finnland (2). Die Biogasanlage (0,8 MW) befindet sich in Deutschland. Der Erwerb von weiteren Biogasanlagen ist nach Angaben von ABO Invest derzeit nicht geplant, so dass sich die Investitionsplanungen auf Windparkprojekte konzentrieren.

Der mit einer Leistung von insgesamt 35 MW größte Windpark von ABO Invest befindet sich im irischen



Glenough. 13 Anlagen des Windparks sind seit September 2011 in Betrieb, eine 14. Anlage dreht sich seit Anfang 2013. Im Einsatz sind Windenergieanlagen des Typs N-80 bzw. N-90 vom deutschen Hersteller Nordex mit einer Nennleistung von jeweils 2,5 MW. Da es sich beim Windpark Glenough um eines der ersten Projekte von ABO Invest handelt, hat der Windpark bis einschließlich 2013 mehr als die Hälfte (2014: 46 Prozent) zum Konzernumsatz von ABO Invest beigesteuert. Ab dem Geschäftsjahr 2015 wird der Ertrag des Windparks Glenough eine signifikant geringere prozentuale Auswirkung auf das Gesamtportfolio haben, da seit Dezember 2014/Januar 2015 drei neue Windparks in Frankreich und Deutschland Stromerträge für den ABO Invest-Konzern liefern. Auf Basis der prognostizierten Stromproduktion verteilt sich das aktuelle Windpark-Portfolio auf Frankreich (37 Prozent), Irland (33 Prozent), Deutschland (24 Prozent) und Finnland (6 Prozent).

Zum Portfolio von ABO Invest gehören in Deutschland neben dem Windpark Weilrod derzeit elf weitere Windenergieanlagen, die sich auf fünf Windpark-Standorte verteilen. Der Windpark Broich (Nordrhein-Westfalen) besteht aus drei Anlagen des Typs E-53 vom deutschen Hersteller Enercon mit einer Nennleistung von insgesamt 2,4 MW und ist seit Ende 2007 in Betrieb. Für den Windpark Dünghenheim (Rheinland-Pfalz) drehen sich seit Januar 2009 zwei Anlagen des Typs V90 vom dänischen Hersteller Vestas mit einer Nennleistung von jeweils 2,0 Megawatt. Der Windpark Repperndorf (Bayern) besteht aus drei Vestas V90 zu je 2,0 MW und ist ebenfalls seit Januar 2009 am Netz. Beim Repowering-Projekt Framersheim II (Rheinland-Pfalz) dreht sich seit September 2013 eine Anlage des Typs REpower 3,4M mit einer Nennleistung von 3,4 MW. Im Juni 2014 hat ABO Invest den Windpark Losheim (Saarland) erworben, der bereits seit 2004 in Betrieb ist und aus drei Anlagen des Typs GE (General Electric) Wind Energy 1,5sl mit einer Nennleistung von jeweils 1,5 MW besteht.

In Frankreich betreibt ABO Invest mittelbar sechs Windparks mit zusammen 28 Anlagen. Der jüngste Windpark in Frankreich ist der Windpark Saint Nicolas des Biefs, der seit Februar 2015 Strom einspeist und in dem sich sieben Anlagen des Typs Vestas V90 mit einer Nennleistung von jeweils 2,0 MW drehen. Derselbe Anlagentyp kommt zum Einsatz bei den fünf Anlagen des Windparks Couffé, der seit Dezember 2014 in Betrieb ist. Bereits seit Dezember 2009 am Netz ist der aus sechs Anlagen bestehende Windpark Cuq, der ebenfalls auf den Anlagentyp Vestas V90 mit einer Nennleistung von jeweils 2,0 MW setzt. Dasselbe gilt auch für den Windpark Souilly, in dem sich seit Oktober 2012 vier Anlagen drehen. Dagegen bestehen die Windparks Clamecy und Escamps aus Anlagen des Typs Repower MM 92 mit einer Nennleistung von jeweils 2,05 MW. Im Windpark

Escamps sind seit Februar 2014 zwei Anlagen in Betrieb. Im Windpark Clamecy, der ABO Invest zu 65 Prozent gehört, sind seit Dezember 2013 sechs Anlagen im Einsatz.

Neben den Investitionen in den etablierten Märkten Deutschland und Frankreich hat ABO Invest zudem ein erstes finnisches Windparkprojekt erworben. Das Projekt Haapajärvi besteht aus zwei Anlagen des Typs Vestas V126 mit einer Nennleistung von jeweils 3,3 MW. Die beiden Windenergieanlagen sind im Juli 2015 und damit einen Monat früher als geplant ans Netz gegangen.

Derzeit prüft ABO Invest nach eigenen Angaben weitere Windparkprojekte in Deutschland, Irland und Finnland.



## Ökologische Wirkung

Das Kapital des Nachrangdarlehens dient laut Geschäftsbericht zur Finanzierung von Projektkäufen der ABO Invest AG. Insgesamt werden die von ABO Invest bislang erworbenen Windenergieanlagen 2015 laut der Ertragsprognosen voraussichtlich über 300 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen. Im Vergleich zur Stromgewinnung aus konventionellen Kraftwerken werden somit circa 180.000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart. Bei einem durchschnittlichen Stromverbrauch von 3.500 kWh können rechnerisch rund 85.000 Haushalte mit dem Strom von den ABO Invest-Windenergieanlagen versorgt werden.

Die ABO Invest AG hat bislang in Windenergieanlagen an Land und in eine Biogasanlage investiert. Die energetische Amortisationszeit von Windenergieanlagen an Land liegt je nach Standort und verwendeter Technik zwischen drei und zwölf Monaten. In dieser Zeit erzeugen die Windkraftanlagen die Energiemenge, die bei Herstellung, Transport und Wartung der Anlagen ver-

## Stärken

- Breite Streuung der Investitionen
- Kontinuierlicher Aufbau des Unternehmens seit 2010
- Renommierter und erfahrener Vertragspartner ABO Wind

## Schwächen

- Inbetriebnahme- und Genehmigungsrisiken möglich
- Potenzial für Interessenkonflikte

braucht werden. Zum Vergleich: Die energetische Amortisationszeit von Photovoltaik-Anlagen liegt zumeist bei ein bis drei Jahren. Kohle- und Kernkraftwerke amortisieren sich aufgrund des dauerhaften Verbrauchs von fossilen Energieträgern als Brennstoff gar nicht.

### Risiko

Beim vorliegenden Angebot handelt es sich um ein Nachrangdarlehen. Der Anspruch der Anleger auf Verzinsung und Rückzahlung ihres Kapitals ist daher solange und soweit ausgeschlossen, wie die Verzinsung/Rückzahlung zur Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit bei der Darlehensnehmerin ABO Invest AG führen würde. Es ist grundsätzlich möglich, dass die Darlehensnehmerin neben dem Nachrangdarlehenskapital weiteres (vorrangiges) Fremdkapital aufnimmt. Zudem gibt es auf Ebene der Windpark-Projektgesellschaften vorrangig zu bedienendes Fremdkapital. Gegenüber den Aktionären der ABO Invest sind die Ansprüche der Nachrangdarlehensgeber vorrangig.

Die ABO Invest AG investiert über Projektgesellschaften in Windparkprojekte. Übliche Geschäftsrisiken – z. B. Verlust von Marktanteilen, Fehlschläge bei Marketing- und Forschungsmaßnahmen –, die an der Börse notierte Unternehmen in der Regel tragen, bestehen bei ABO Invest nicht.

ABO Invest erwirbt die Windparks in der Regel schlüsselfertig vom Projektierer. Zum Zeitpunkt der Kaufvertragsunterzeichnung befinden sich die Windparks aber oftmals noch im Bau. Laut Prospekt kann die verspätete Inbetriebnahme einer Anlage die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ABO Invest AG beeinträchtigen. Nach Angaben von ABO Invest sind die Kaufverträge aber systematisch so gestaltet, dass das Bauherrenrisiko beim Projektentwickler verbleibe und ABO Invest keine Fertigstellungs- und Inbetriebnahmerisiken trage. Sollte beispielsweise eine verspätete Inbetriebnahme dazu führen, dass ein erworbener Windpark eine reduzierte Einspeisevergütung erhält, würde nach Angaben von ABO Invest der Kaufpreis entsprechend gesenkt werden. Aufgrund der hohen Nachfrage von Investoren nach Windparkprojekten vor allem in Deutschland werden Windkraftprojekte laut Prospekt in einem immer früherem Stadium verkauft, in dem beispielsweise noch nicht alle Genehmigungen vorliegen. Laut Prospekt wird ABO In-

vest in diesen Fällen Verträge jedoch nur eingehen, wenn diese rückabgewickelt werden können und durch sie keine finanziellen Risiken bestehen. Grundsätzlich besteht aber in solchen Fällen das Risiko, dass der Generalunternehmer bzw. der Projektentwickler bereits erhaltene Kaufpreis-Anzahlungen nicht zurückzahlt bzw. nicht zurückzahlen kann. Dieses Risiko ist aber für ABO Invest erheblich reduziert, da es mit ABO Wind einen renommierten und solide finanzierten Vertragspartner hat.

Die ABO Invest AG erwirbt die Windparks in der Regel von der ABO Wind AG. Die ABO Wind AG übernimmt die Geschäftsführung für die ABO Invest AG, und es besteht Personenidentität beim Vorstand. Laut Prospekt sollen die Kaufpreise marktüblich sein. Zudem werden die Kaufpreise vom Anlegerbeirat auf Angemessenheit überprüft. Trotzdem kann nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, dass Interessenskonflikte zu Ungunsten der ABO Invest AG gelöst werden. Dagegen sprechen aber beispielsweise die lange Unternehmenshistorie der ABO Wind AG und ihre transparente Informationspolitik. Zudem ist die ABO Wind AG Großaktionärin der ABO Invest AG und plant dies dauerhaft zu bleiben, so dass sie ein starkes Interesse am wirtschaftlichen Erfolg der ABO Invest AG hat.

Der Stromertrag der Windparks ist abhängig von den Windverhältnissen. Mit der im Juli 2015 erfolgten Inbetriebnahme des finnischen Windparks verfügt ABO Invest über Windparks in verschiedenen Regionen in vier Ländern Europas, so dass sich die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass in einem Geschäftsjahr schlechte Windverhältnisse in einer Region durch gute Windverhältnisse in einer anderen Region ausgeglichen werden können. Diese breite Risikostreuung hat sich im windschwachen Jahr 2014 bereits teilweise bewährt, da der Stromertrag des Gesamtportfolios nur 8 Prozent unter der Prognose lag, obwohl einzelne Windparks ihre Prognosewerte um mehr als 20 Prozent verfehlten.

Nach Angaben von ABO Invest haben trotz des schlechten Windjahres alle Windpark-Gesellschaften die operativen Zahlungen und Kapitaldienstverpflichtungen planmäßig geleistet. Das ist erwähnenswert, da die Eigenkapitalquote des ABO Invest-Konzerns vergleichsweise gering ist, so dass eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für Zahlungsausfälle bestehen könnte. Die Erstinvestition der ABO Invest AG, die Eurowind AG mit fünf Windparks,

ist beispielsweise ursprünglich mit 85 Prozent Bankenkaptal, 12 Prozent nicht an Verlusten teilnehmendem Genusssrechtskapital und nur 3 Prozent Eigenkapital finanziert worden. Inzwischen ist die Eigenkapitalquote von ABO Invest von 9 Prozent (2012) über 14 Prozent (2013) auf 16 Prozent (2014) gestiegen. Durch eine höhere Eigenkapitalquote sinkt tendenziell das Risiko, dass Tilgungs- und Zinszahlungen an Banken und Nachrangdarlehensgeber nicht geleistet werden können.

## Fazit:

### *Finanziell*

Anleger geben der ABO Invest AG ein Nachrangdarlehen. Das Unternehmen hat über den Erwerb von Projektgesellschaften bisher in 62 Windenergieanlagen an 14 Standorten in vier Ländern und in eine Biogasanlage investiert, so dass bereits eine breite Risikostreuung erreicht ist. Mit ABO Wind hat ABO Invest einen starken und verlässlichen Partner an der Seite, der über einen guten Marktzugang verfügt. Die Eigenkapitalquote von ABO Invest ist inzwischen auf rund 16 Prozent gestiegen, so dass das Risiko von Zahlungsschwierigkeiten gegenüber Darlehensgebern in windschwachen Jahren gesunken ist.

### *Nachhaltigkeit*

Das Nachrangdarlehenskapital (re)finanziert voraussichtlich Windenergieprojekte. Die Windenergie an Land ist eine sehr nachhaltige Form der Energieerzeugung – sowohl im ökologischen wie im volkswirtschaftlichen Sinne.

## *ECOreporter.de-Empfehlung*

Das Fazit für die ersten fünf Jahre von ABO Invest fällt positiv aus: Das Konzept hat sich bewährt, das Etappenziel wurde erreicht und die Investitionsvorhaben verliefen im Wesentlichen plangemäß. Angesichts dieser positiven Entwicklung ist die angebotene Verzinsung des Nachrangdarlehens im Verhältnis zu den Risiken angemessen hoch.

### **Basisdaten**

Darlehensnehmerin und Anbieterin: ABO Invest AG, Wiesbaden

Anlageform: Nachrangdarlehen

Darlehensvolumen: 1,0 Millionen Euro

Mindestzeichnungssumme: 10.000 Euro (1.000 Euro für Einwohner des Hochtaunuskreises, des Rheingau-Taunus-Kreises und des Landkreises Limburg-Weilburg)

Agio: 0 Prozent

Mindestlaufzeit: bis zum 31.12.2024, Kündigungsmöglichkeit erstmals zum 31.12.2024 und danach jährlich

Kündigungsfrist 6 Monate

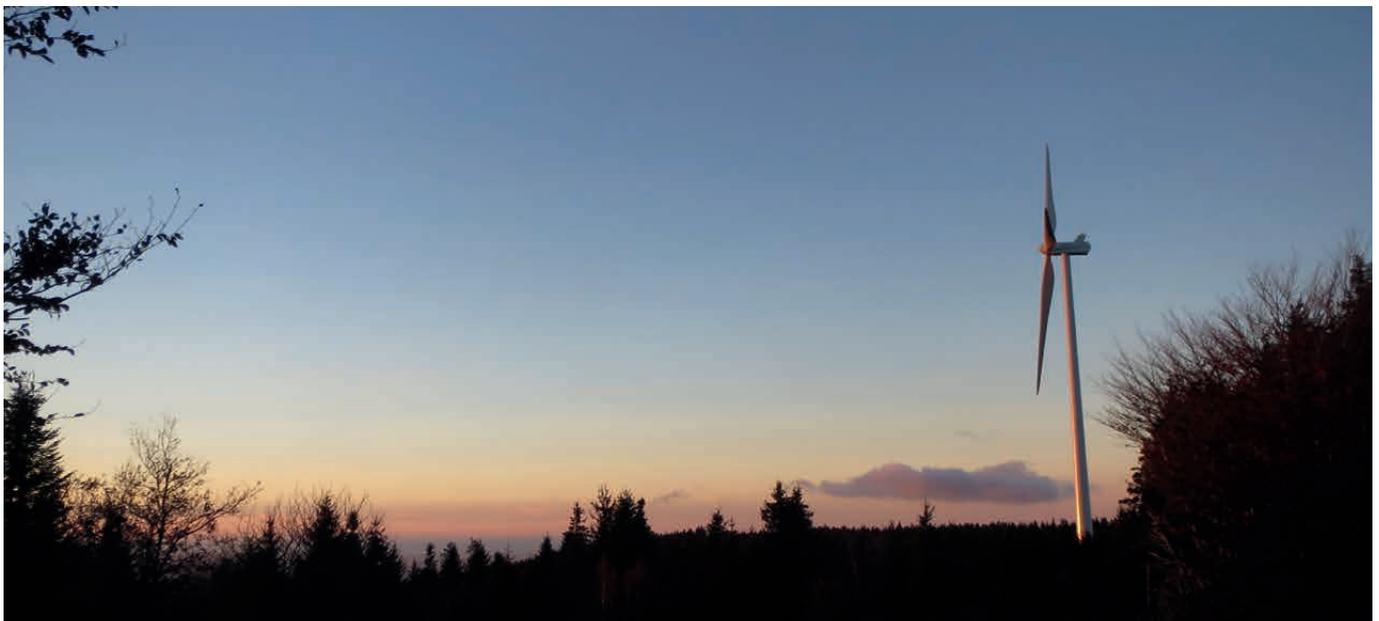
Zinsen: 4,5 Prozent pro Jahr

Einkunftsart: Einkünfte aus Kapitalvermögen

BaFin-Billigung: Nein

Handelbarkeit: Keine Zulassung an einer Börse

ISIN: ---



## Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird

ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

**Ihre ECOreporter:  
für Sie da unter [reporter@ecoreporter.de](mailto:reporter@ecoreporter.de)**

Herausgeber: **ECOreporter.de AG**  
vertreten durch  
Jörg Weber (Vorstand)  
Kirsten Prinz (Aufsichtsrat)  
Sitz:  
Semerteichstr. 60  
44141 Dortmund  
Tel.: 0231/47735960  
Fax: 0231/47735961  
E-Mail: [info@ecoreporter.de](mailto:info@ecoreporter.de)

Ust-ID: DE 220 80 8713  
Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 20473)

Redaktion: Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.),  
Jürgen Röttger, Philip Akoto, Ronald Zisser  
Bildmaterial: Titel: Gabriele Röhle, Seite 2: Mechthild  
Buck, Seite 3: Dr. Horst-Walter Schwager,  
ABO Invest AG

Satz: Thiede Satz · Bild · Grafik, Dortmund

## ECOanlagecheck: die neutrale und unabhängige Analyse

Seit dem Jahr 2000 analysiert die ECOreporter.de AG geschlossene nachhaltige Fonds. Die Analyse ist neutral und erfolgt nicht im Auftrag der Anbieter, die auch keinen Auftrag an ECOreporter erteilen. ECOreporter finanziert die eigene Arbeit hauptsächlich durch die Abo-Zahlungen der ECOreporter-Leser.

ECOreporter ist bemüht, sämtliche nachhaltigen geschlossenen Fonds und Genussscheine des Marktes einem ECOanlagecheck zu unterziehen. Ein Anspruch auf einen solchen Check gibt es jedoch nicht. Anbieter und Initiatoren können der Redaktion gerne Prospekte und andere Unterlagen mailen oder senden. Anbieter, die einen ECOanlagecheck - unabhängig von der Bewertung - ihren Interessenten oder Partnern zur

Verfügung stellen wollen, müssen dafür einmalig eine Lizenz erwerben. Unbefugte Weitergabe ist ein Gesetzesverstoß.

ECOreporter befolgt eine eigene Analysemethode, die kontinuierlich verbessert wird. Der ECOanlagecheck ist keine Anlageempfehlung, sondern eine Einschätzung und Meinung der Redaktion insbesondere zu Chancen und Risiken des Beteiligungsangebotes sowie zu dessen Nachhaltigkeit.

ECOanlagechecks beruhen auf Prospekten der Anbieter, auf Gesprächen und sonstiger Kommunikation mit ihnen sowie auf der Recherche in anderen Quellen - jeweils bis zum Zeitpunkt des Erscheinens.